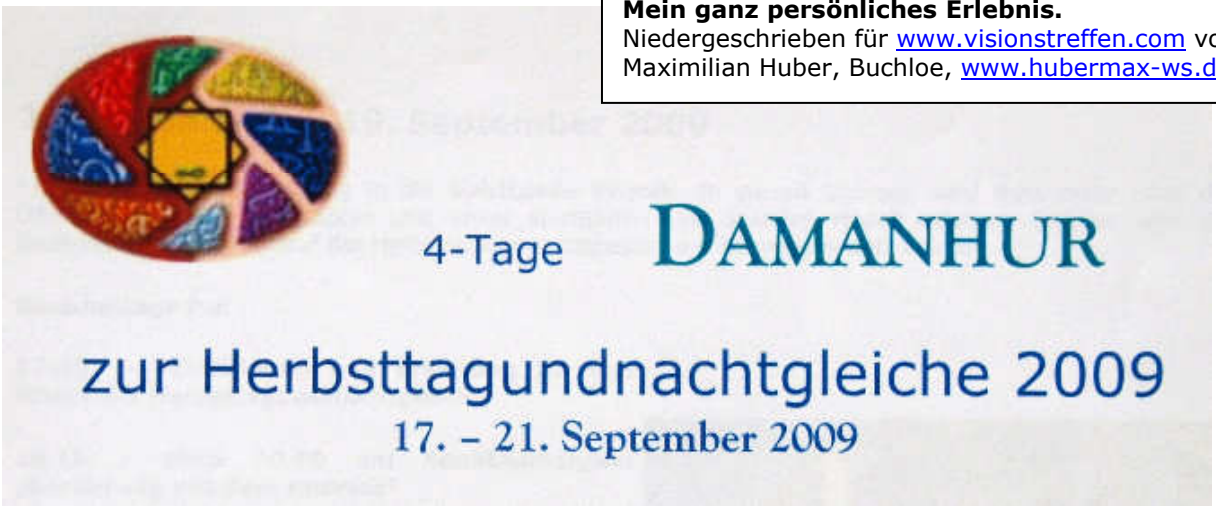
Mein ganz persönliches Erlebnis.
Niedergeschrieben für www.visionstreffen.com von Maximilian Huber, Buchloe, www.hubermax-ws.de



www.damanhur.de

Beim Visionstreffen im Juni 2009 im Kloster Neustift in Südtirol hielten Vultura und Piviere von der Föderation DAMANHUR einen Vortrag. Sie sprachen über DAMANHUR, über ihre wissenschaftlichen Forschungen und über Leben und Spiritualität der Gemeinschaft.
Damals entstand bei einigen von uns der Wunsch, diesen Platz und seine Menschen zu besuchen.

4 intensive Tage Gemeinschaft und eigene spirituelle Erfahrungen

Vultura hatte für unsere Gruppe (15 Erwachsene und 4 Kinder) ein ausführliches Programm zusammengestellt: Wanderung über den Hauptplatz von Damjl, Führung durch und später Übernachtung im unterirdischen Tempel der Menschheit, Vortrag über die spirituelle Physik, die Rituale zum Mond-Fest, Besuch eines Nukleo (=Gemeinschaft) und als Abschluss das Erleben der Pflanzenmusik in der Gemeinschaft des Waldes.

Anreise

Mit 3 Kleinbussen fahren wir gemeinsam ab Buchloe in ca. 6 Stunden - von der Pfalz, Ingolstadt, München, Starnberg, Bad Wörishofen, Buchloe und Illertissen kommend - über Bregenz, durch die Schweiz, das Tessin, vorbei an Mailand, die Autostrada nach Turin und dann ins Aostatal bis Ivrea. Nun noch 15 km ins abgeschiedene Val Chiusella. Unsere drei Südtiroler Freunde fahren extra – sie nehmen die Südroute über den Gardasee und Mailand.
Schon auf der Fahrt nach Turin wurde viel an Gedanken und Worten ausgetauscht. Was wird uns erwarten? Wird ein gegenseitiger, persönlicher Austausch zwischen Damanhur und unserer Visionstreffen-Gruppe möglich sein? Oder werden wir dort als „normale Touristen" empfangen?



Die **Gemeinschaft von DAMANHUR** wurde 1975 von **Oberto „Falco" Airaudi** gegründet. Inzwischen leben dort etwa 600 Menschen, verteilt auf Nukleos (= Gemeinschaften).

Damanhur ist eine Öko-Gesellschaft, ein kollektiver Traum: Gemeinschaft, Spiritualität, Forschung und Handlung.
Eine touristische Ausweitung ist nicht gewünscht, allerdings sind sie sehr offen für spirituell Interessierte aus der ganzen Welt.
Sie pflegen intensive Kontakte zu anderen Ökogruppen.

DAMANHUR lebt die Kreativität des inneren Wissens, die vor allem **Falco** als „Kanal nach oben" intensiv einbringt. Die Gemeinschaft versucht, aus dem Wissen des Kosmos und der Natur und im Einklang mit diesen zu leben. So ist der biologische Landbau genauso eine Grundvoraussetzung wie die besondere Achtung für und die Lernbereitschaft voneinander. Eine große menschliche Herausforderung, der sie sich aber sehr bewusst stellen.
Wir Besucher erlebten ein gut durchorganisiertes „Volk", das sich gegenseitig viel Freiraum lässt, sich gerne umarmt und recht warmherzig miteinander umgeht. Interessant war für uns auch zu erfahren, wie Jung und Alt miteinander leben. Besonders die Erziehung und Einbindung der Kinder in ihr Leben und in ihre Philosophie ist bemerkenswert.

Die Damanhurianer wissen, was sie tun!

Der Tempel der Menschheit

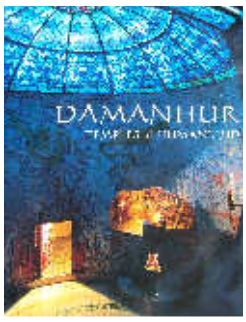
Es ist für uns kaum zu glauben, was wir hier an prachtvoller Handarbeit mit dieser feinen Liebe zum Detail sehen: großflächige Wandmalereinen, Skulpturen, feinste Glasfenster, Ornamente, diese riesige 100 m² große Tiffany-Glaskuppel und Glaskugeln, die mit einer besonderen Flüssigkeit gefüllt sind. Alles hat seine Bedeutung und Wichtigkeit, kein Strich ist hier dem Zufall überlassen.
Jetzt verstehe ich, warum ich vor ein paar Monaten in einer Zeitschrift vom „8.Weltwunder" las.

Auszug der Website von Damanhur über **Die Tempel der Menschheit.**

„Der Saal des Wassers, der Erde, der Sphären, der Spiegel, der Metalle, der Blaue Tempel und das Labyrinth: Die Tempel der Menschheit sind ein unterirdisches Kunstwerk, das vollständig von Hand geschaffen wurde und der göttlichen Natur der Menschheit gewidmet ist. Es ist ein großes dreidimensionales Buch, das die Geschichte der Menschheit durch alle verschiedenen Kunstformen erzählt, ein Weg des Erwachens zum Göttlichen in und außerhalb von uns.

Jede Einzelheit hat in den Tempeln eine Bedeutung: Die Farben, die Maße und jedes Detail folgen einem genauen Code von Formen und Proportionen. Jeder Saal hat seine spezifische Resonanz und seinen eigenen Klang. Die Tempel der Menschheit repräsentieren symbolisch die inneren Räume eines jeden menschlichen Wesens. Der Gang durch seine Säle und Korridore entspricht einer tiefen Reise ins eigene Innere.

Die Tempel breiten sich mit über 8500 Kubikmetern über fünf Ebenen aus, die durch hunderte von Metern Gänge miteinander verbunden sind. Sie befinden sich an dem Punkt auf der Erde, an dem die eurasische Kontinentalplatte mit der afrikanischen Platte aufeinander trifft, wodurch ein 300 Millionen Jahre altes Mineral an die Erdoberfläche gedrückt wird: das Milonit, ein Gestein, das die physische Energie der Erde transportiert. Die Tempel der Menschheit sind genau im Inneren einer Ader dieses besonderen Minerals konstruiert worden, die präzise dem Verlauf der "synchronischen Linien" des Planeten folgt. Die synchronischen Linien sind wie große Energieflüsse, die die Erde durchqueren und sie mit dem Universum verbinden und Ideen, Gedanken und Träume transportieren.
Die Tempel befinden sich im Inneren eines "leuchtenden Knotens", eines Punktes, in dem sich 4 synchronische Linien treffen."









Jeder Saal ist einem eigenen Thema gewidmet. Nichts ist hier dem Zufall überlassen worden, jedes Detail, jeder Pinselstrich hat hier seine tiefe Bedeutung.
Wir sind in eine Welt eingetaucht, in der wir alle Welten wiederfinden. Alle Weltreligionen haben hier ihren Platz, alles Wissen der Menschen ist hier aufgezeichnet … von Atlantis bis Ägypten.





Es gibt jetzt vieles zum Austauschen unter uns. Jeder hatte den Tempel auf seine eigene Weise erlebt und viele Fragen sind da.
Wir hatten keine Vorstellungen von den Ausmaßen des Tempels … aber wir wurden durch den Besuch sehr überrascht, positiv überrascht!

1. Tag: Ankunft und Führung durch Damjl, dem zentralen Platz von Damanhur.

Am Donnerstag gegen 16.00 Uhr kommen wir in Damanhur an. Wir melden uns beim „Welcome office", werden da registriert und bekommen unsere Zimmer zugewiesen. Bis auf 1 Paar kommen wir alle im selben Haus unter. Wir haben sogar einen gemeinsamen Aufenthaltsraum (den wir die folgenden Tage sehr gerne für das gemeinsame Frühstück und die Gespräche am Abend nutzen).

Es bleibt noch etwas Zeit, um **Damjl** näher kennen zu lernen. Unter der Führung von Vultura machen wir einen Rundgang durch das „Dorf".






Was uns gleich besonders auffällt: Spiralen und andere Zeichen auf dem Boden und uns fremde Schriftzeichen an den Toren und Bögen, viele Figuren aus Ton überall, die Säulen eines Tempels, riesige Steine, die einen Steinkreis umranden und angemalte Häuser, wo die Menschen kleiner sind als die Blumen und Tiere. Hier verbreitet sich eine ganz besondere Atmosphäre!
Vultura, die bereits seit 13 Jahren hier lebt, zeigt und erklärt uns die einzelnen Symbole und erzählt uns vom Geist und Tun der damanhurianischen Gemeinschaft. Wir erfahren auch, dass jeder hier mit einem Tier- und einem Pflanzennamen gerufen wird: Vultura = Geier.
Eine spirituelle Gemeinschaft, die in den Alltag umsetzt/umsetzen will, was ihre Philosophie ist.

2. Tag: DamanhurCrea, Steinlabyrinth, Besuch der inneren Tempel

Nach dem gemeinsamen Frühstück (jeder von uns hatte dafür was mitgebracht) fahren wir zur **DamanhurCrea**, dem Kunst- und Forschungscenter der Gemeinschaft. Hier sind neben den Werkstätten auch ein Cafe, der Supermarkt mit frischem biologischem Obst und Gemüse, ein Laden (Bücher, Schmuck, Kleider und andere kreative Produkte aus der Gemeinschaft) sowie der große Vortragssaal untergebracht.
Wir bekommen einen guten Überblick über das kreative Wirken der Damanhurianer.

Dann fahren wir mit einem Kleinbus zum **Steinlabyrinth von Ogni Dove**. Wir wollen uns auf den Besuch des unterirdischen Tempels der Menschheit vorbereiten und einstimmen.

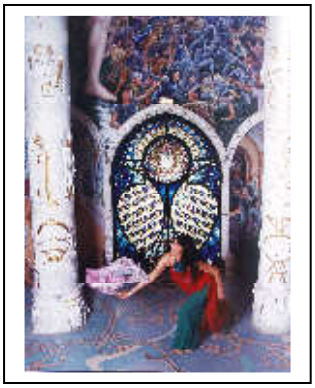
„Lasst euch auf das Gehen ein. Ihr habt Zeit. Mancher sucht die Spirale, ein anderer wird sich im Labyrinth „verirren", geht einfach weiter. Bis ihr an einem Ausgang ankommt."

So sucht und findet jeder von uns seinen ganz eigenen Weg. Schnell … oder auch mit einigen Umwegen. Ganz sicherlich aber nehmen wir alle dabei ganz viele, auch sehr persönliche Erfahrungen mit!




Nicht weit von hier ist der Eingang zum unterirdischen **Tempel der Menschheit**. Wir müssen warten, bis jemand das Tor öffnet. Dann stehen wir vor einem „normalen" Haus – kein Tempel, so wie wir uns ihn vorgestellt hatten.
Wir legen die Taschen ab und gehen durch eine Scheunentür.
Nun aber betreten wir eine andere Welt: der lange, enge Gang ist mit ägyptischen Zeichen ausgemalt … und dann stehen wir im ersten Raum. Wir sind plötzlich still … völlig überrascht, ehrfürchtig und von dieser Kunst und Schönheit überwältigt!
Das Wissen der Menschheit ist hier in Symbolen und Figuren dargestellt. Alle großen Weltreligionen haben hier ihren Platz und werden gewürdigt. Der Mensch und die Schöpfung.

Vultura kommt zu uns und sagt uns, dass wir das Glück haben, heute Abend im Tempel einem **Konzert** beiwohnen zu dürfen. Das kommt nur alle paar Jahre vor und es sei ein großes Erlebnis. Sie spielen hauptsächlich wegen uns!



Ja, und es wurde wirklich ein wunderbares Geschenk!
Über uns diese riesige Glaskuppel, der schöne Rahmen des Spiegelsaales und dann die wunderbare Stimme der Sängerin, die von zwei Musikern begleitet wird.
Eine Tänzerin macht das Konzert zusätzlich lebendig.

Wir sind begeistert!

3. Tag: Vortrag „Spirituelle Physik" und die Nacht im Tempel

Vormittags hören wir in Deutsch den Vortrag **„Einführung in die Spirituelle Physik":**
Die Philosophie von Damanhur und Vorstellung ihres spirituell/sozialen Modells. Ein umfangreiches Wissen, das über die irdenen Grenzen hinausgeht, wird uns vermittelt. Wo beginnt das Leben, wie werden wir morgen kommunizieren, wer ist der Mensch?
Uns raucht ganz schön der Kopf und wir haben viel zu verarbeiten. Ja, die Drähte in unserem Gehirn glühen!

Vier von unserer Gruppe, die bereits im letzten Jahr hier in Damanhur waren, besuchen inzwischen den Blauen Raum und die Sphären im Tempel, um dort zu meditieren und die Energien hier zu erspüren. In der kleinen Gruppe fühlt sich das Sein hier ganz anders an, wir fühlen uns empfänglicher, alles ist intensiver.
Mit einem Gefühl des Friedens in uns kehren wir zur restlichen Gruppe zurück.

Den Nachmittag haben wir zur freien Verfügung und nutzen ihn, um in den Spiralen in Damjl zu gehen und zu meditieren oder um einfach gemütlich einen Cappuccino zu trinken.

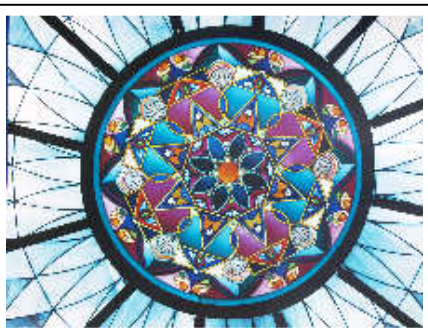




Die Nacht im Tempel

Nach einem Einführungsvortrag über die Energien des Tempels treffen wir uns alle um 18.00 Uhr im Cafe der CREA zum gemeinsamen Abendessen.
Danach geht es die uns inzwischen vertraute schmale Straße hoch zum Tempeleingang.

Wir werden die heutige Nacht im unterirdischen Tempel verbringen. Dazu haben wir unsere Schlafsäcke und Kissen mitgebracht. Alle sind wir sehr schweigsam.
Ja, es ist schon ein seltsames Gefühl für uns: Die ganze Nacht im Berg drinnen, was werden wir dort empfinden? Werden uns womöglich ganz fremde Dinge passieren oder wir gar Außerirdischen begegnen? An alles denken wir …



Zwei „Ritter" passen auf uns auf. Sie begleiten uns, wenn wir mal „raus" müssen.

„Schaut euch euer Spiegelbild an, begegnet euch selber. Bewegt euch, tanzt, geht im Raum umher."

Die Nacht selber verläuft ruhig, keine „Gespenster", ein paar Stunden schlafen wir.

Nichts „Großartiges" passiert - und doch war diese Nacht was ganz Besonderes.

4. Tag: Ritual der Tag-und-Nacht-Gleiche

Die Nacht im Tempel gehört erst mal verarbeitet – und so sitzen wir heute lange beim Frühstück beisammen. Keiner will sich hinlegen und die versäumten Schlafstunden nachholen. Viele Gedanken und Gefühle werden untereinander ausgetauscht.



Um 10.00 Uhr gehen wir die paar Minuten von unserem Quartier zum Zentrum Damjl, wo das **Ritual der Tag-und-Nacht-Gleiche** gefeiert wird. Hunderte von Personen, gekleidet in bunte Gewänder, sind für dieses Fest von auswärts hierher gekommen.

Auch wenn wir die einzelnen Passagen des Rituals kaum verstehen, so berührt uns dieses Schauspiel dennoch. Wir sind dabei, dürfen miterleben und horchen einfach den Worten zu.

Am Abend sind wir in einem Nukleo 20 km außerhalb von Damjl eingeladen. Diese Gemeinschaft lebt von der Landwirtschaft. Wir besichtigen die riesigen Gewächshäuser, in denen sie Zucchini, Tomaten, Fenchel, Salat usw. anbauen. Zum Betrieb gehören aber auch eine Tierzucht und die Käserei.
Ein 5-Gänge-Menü wartet auf uns, dazu gibt es guten Rotwein … alles aus eigener Produktion!
Es ist ein schöner Abschluss nach diesen intensiven Tagen. Vultura und ihr Mann Piviere, die uns über diese Tage begleitet haben, beantworten noch einmal geduldig unsere vielen Fragen und freuen sich, dass alles so gut geklappt hat, wir zufrieden sind und wir diese Erlebnisse mit offenem Herzen mit nach Deutschland nehmen werden.

5. Tag: Gemeinschaft der Baumhäuser

„Wir versuchen zu erfahren, wie es ist, in den Bäumen – oberhalb des Bodens – zu leben. Außerdem wollen wir von diesen uralten Geschöpfen der Bäume lernen. Die Natur hat unseren tiefen Respekt. Daneben betreiben wir hier eine Forschung, in der wir die Schwingung der Pflanzen in Musik umwandeln."
So unsere Führerin von heute Vormittag, die „Eidechse".







In und mit der Natur leben ist die große Herausforderung dieser Gemeinschaft hier. Sie pflegen den Wald und lernen gleichzeitig von ihm. Das ist jedoch kein Schritt zurück in die Steinzeit – sie nutzen wie wir den elektrischen Strom, das Internet und haben fließendes Wasser.





Dann führt uns die „Eidechse" auf ein Podest. Sie schließt einen Efeu jeweils an der Wurzel und an einem Blatt mit 2 Elektroden an und verbindet dieses Kabel mit einem technischen Gerät, das sie hier gebaut haben.

Die Pflanze beginnt zu „singen"!

Mit Gänsehaut am ganzen Körper stehen wir da und lauschen.
Auch ein Kastanienbaum darf noch für uns „singen".

Wir stellen uns vor, wie wir zukünftig durch unsere Buchenwälder gehen … mit dem Wissen um diese Präsenz der Bäume.
Es ist eine tiefe Ehrfurcht vor der Pflanzenwelt, die in uns hier geweckt wird.



Resümee



DAMANHUR lebt eine eigene Philosophie, die seit der Gründung der Gemeinschaft vor 35 Jahren immer im Wandel ist. Dabei vertrauen sie sowohl dem „Kanal" des Mitgründers Falco als auch ihrer eigenen Intuition und Stärke.
Besonders beeindruckend ist natürlich der unterirdische Tempel der Menschheit, der in 17 Jahren Handarbeit aus dem Felsen gehauen wurde und mit fantastischen Bildern sehr lebendig gestaltet ist.







Herzlichen **DANK an Vultura und Piviere** für das Ermöglichen dieser Tage in der Gemeinschaft von Damanhur und für die beeindruckende Führung. Ebenso gilt unser DANK der **„Eidechse"**, die uns die Gemeinschaft des Waldes so intensiv vermittelt hat.

Wir Gäste wünschen uns, dass wir mit DAMANHUR in Verbindung bleiben. Möge der Austausch sowohl in spiritueller als auch in kultureller Sicht Früchte tragen.
So planen wir für das nächste große Visionstreffen am letzten Mai-Wochenende im Kloster Neustift/Südtirol ein Baum-Pflanzen-Konzert für den Samstag-Abend.

Und: Es ist der Wunsch in einigen von uns, mal eine ganze Woche in dieser Gemeinschaft zu verbringen. Indem wir dort auch mitarbeiten und ZEIT haben, können wir den Spirit und die menschliche Herausforderung der Föderation DAMANHUR noch intensiver erleben und mehr von deren Philosophie verstehen.

Maximilian Huber

Maximilian Huber, Buchloe, praxis@hubermax-ws.de
im Herbst 2009

Die Tempelfotos entstammen dem Damanhur-Buch „Temples of Humankind",
alle anderen Fotos wurden von mir selber gemacht.